

Information des Bürgermeisters zum Thema „Gestaltung des Stadtzentrums“



Im letzten Jahrzehnt wurden in der Stadtgemeinde Haag neben dem fast 80%igen Ausbau des Güterwegenetzes sehr viele wichtige Vorhaben verwirklicht, wofür ebenfalls viel Geld investiert wurde, wie z.B.

	Euro	ATS
Schulwesen (Hauptschule, SPZ, Turnsaal Volksschule)	6,3 Mio.	86,6 Mio.
Mostviertelhalle, Erlebnisbad	4,0 Mio.	55,0 Mio.
davon wurden aus dem Verkaufserlös der Sparkasse finanziert	1,5 Mio.	20,0 Mio.
Förderung von Vereinen, wie z.B., Musikheim, Union-Klubhaus, Tennisklubhaus, Asphaltstockhalle	1,3 Mio	17,8 Mio.

In der Folge wurde im Rahmen der NÖ Stadterneuerung fast der gesamte Innenstadtbereich mit einem Kostenaufwand von €3,3 Mio. neu gestaltet und saniert, als Abschluss des Stadterneuerungsprozesses soll 2006 der zentrale Kern, wie Hauptplatz, Höllriglstraße, Sparkassestraße endgültig in Angriff genommen werden.

Dem ging ein 5 Jahre andauernder Diskussionsprozess unter Einbindung der Bevölkerung voran, wo es demokratisch zu einer Meinungsfindung kam. Unter Berücksichtigung dieser Meinungen wurden von den zuständigen Gremien die Beschlüsse dazu gefasst.

Jede(r) aus der Bevölkerung hatte viele Möglichkeiten, seine Ideen einzubringen, leider war die Bürgerbeteiligung nicht überwältigend.

Wie fing es an?

November 1999

Hauptplatz jetzt:

Umgeben von schönen Bürgerhäusern ist der Platz selbst eine kombinierte Asphalt- und Granitwüste, die fast ausschließlich als Parkplatz dienen muss.

Unser Hauptplatz neu:

Verkehrsberuhigung durch Umgestaltung der Oberfläche, Schaffung von Ruhezonen mit einer Wasserfläche, Einbau sämtlicher Infrastrukturanlagen für die verschiedenen Veranstaltungen, Optimierung Beleuchtung, z.B. auch durch Einsatz von Bodenleuchten, Änderung der Zu- und Abfahrt.

Letzter Satz:

Und noch eine Bitte an alle: Aus dieser wichtigen Angelegenheit soll **kein Politikum** gemacht werden, es muss bleiben, was es ist, **ein Sachthema!**

Dieser Text, war zu lesen auf Seite 3 in der Novemberausgabe 1999 der unabhängigen Zeitung des überparteilichen Teams „Für Haag“. Gleichzeitig wurde ein Modell über eine mögliche Hauptplatzgestaltung von cand.Architekt Peter Klic aus Linz (Planer des Tennisklubhauses) im Gasthaus Wagner ausgestellt.

Mai 2000

- Gemeinderat beschließt Architektenwettbewerb, 4 Architekten werden eingeladen
- Entwürfe werden am 29.11.2000 im Theaterkeller der interessierten Öffentlichkeit unter Beiziehung von Experten (NÖ Landesbaudirektor u.a.) präsentiert und diskutiert
- Ausstellung der Architektenentwürfe am Gang des Rathauses über ½ Jahr mit Abgabemöglichkeit der Meinung – eigener Postkasten
- Vorstellung in den Amtlichen Nachrichten der Stadtgemeinde Haag
- Präsentationen im Internet

November 2002

- Architektengruppe noncon:form Sieger in einer demokratischen Abstimmung beim Architektenwettbewerb, Gemeinderat schließt sich diesem Vorschlag an
- Diskussionsabend mit Anrainern und der Bevölkerung im Pfarrsaal

März 2003

- Vergabe des Planungsauftrages einstimmig durch den Gemeinderat
- Laufende Besprechungen, Probebeleuchtungen, StR Christoph Reichtzeder (Obmann des Verkehrsausschusses war beauftragt, sich um den aktuellen Planungsstand zu kümmern), diverse Berichte in Gemeinderatssitzungen

Mai 2005

Grundsatzbeschluss über die Umsetzung des von der Architektengruppe fertig gestellten Projektes durch den Gemeinderat

Grundsätzliche Bemerkungen:

Gleichzeitig mit der Neugestaltung wird versucht, leer stehende Flächen einer Nutzung zuzuführen. Tatsache ist, dass sehr viele Handelsbetriebe nur mehr ab einer größeren Nutzfläche, die meistens in Zentren nicht verfügbar ist, überlebensfähig sind.

Es werden daher immer mehr Ortszentren gastronomisch bzw. für Dienstleister als Büroflächen genutzt. Es liegt aber immer noch an einer Gemeinde, den 1. Schritt mit der Gestaltung eines Zentrums zu setzen, damit auch wieder Betriebe angezogen werden können.

Dieses Projekt wurde durch die Architekten mit dem **Bundesdenkmalamt** koordiniert um auf das bestehende Ensemble Rücksicht zu nehmen. Öffentliche Plätze bzw. Plätze in Zentren werden heute nur mehr gepflastert. Fast überall werden dabei alle Arten von Mustern gestaltet.

Die Architektengruppe noncon:form wollte mit ihrem sehr originell strahlenförmig gestalteten Muster den kleinen Platz etwas strecken, aber dabei die Zusammengehörigkeit des Ensembles besonders betonen und hervorheben. Der Platz wird damit in seiner Einzigartigkeit noch mehr hervorgehoben.

Die indirekte Beleuchtung verstärkt dieses Bestreben und soll diese wunderbaren Hausfassaden von deren schönsten Seite zeigen. Nicht die Helligkeit ist das Kriterium, sondern ein dezentes Betonen von Flächen, Ecken und Erkern. Dabei ist natürlich bei den Platzleuchten auf die Erfordernisse einer normgerechten Platzbeleuchtung aus Sicherheitsgründen zu achten. Die Fassadenleuchten werden früher ausgeschaltet als die Platzleuchten. Fast alle Anrainer des Hauptplatzes haben sich bereit erklärt, ihre Hausfassaden im Jahre 2006 zu erneuern. Auch der neue Eigentümer des Hauses Hauptplatz 7 will im Frühjahr mit den Umbauarbeiten beginnen.

Beleuchtung:

Als Berater und Entwickler des Beleuchtungskonzeptes konnte der nicht nur in Österreich sondern international in Fachkreisen anerkannte Beleuchtungsexperte Dieter Bartenbach gewonnen werden. Die Beleuchtung gliedert sich einerseits in eine Platzbeleuchtung, die die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechenden, alten schmiedeeisernen Leuchten ersetzen soll, und andererseits in eine Objektbeleuchtung, welche die Fassaden hervorheben soll. Die Beleuchtung entspricht den neuesten Erkenntnissen, was Blendwirkung, Sicherheit, Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit anlangt. Im letzten Monat wurde die erforderliche Anzahl der Leuchten aufgrund der Normen nochmals überprüft und überarbeitet, um mit weniger Leuchten das Auslangen zu finden, aber auch den gesetzlich erforderlichen Werten zu entsprechen.

Die bei der Haager Straßenbeleuchtung verwendeten Natriumdampf Lampen sind laut einer neuen Studie (ORF-Sendung „Modern-Times“) für Insekten weit weniger schädlich als die alten Leuchtmittel.

Der Stromverbrauch der neuen Lampen ist aufgrund von Messungen, trotz des Einsatzes einer größeren Anzahl von Leuchten, günstiger als bisher.

Pflasterung:

Nach der Besichtigung verschiedener Plätze wurde eine Pflasterung mit Kunststein (Terrazzo) verworfen, da der Preisunterschied nur minimal ist.

Die Ausschreibung erfolgt nunmehr für Naturstein.

Im Bereich der Mostviertelhalle erfolgt eine Bemusterung mit 3 Arten von Granitsteinen.

Der Naturstein muss den erforderlichen und vorgegebenen Normen in Punkto Qualität (Belastung, Rutschfestigkeit, Stärke etc.) entsprechen, was Sicherheit, Salz etc. anlangt.

Kosten:

Die Kosten gliedern sich laut vorliegender Kostenschätzung durch das Architektenbüro wie folgt:

Grabungsarbeiten für Beleuchtung der Pfarrkirche, Kirchenplatz, wobei das Symbol des Hauptplatzes, die Stadtpfarrkirche besonders gut zur Geltung kommen soll und sowohl das Kreuz am Turm sowie die Dachflächen schon bei der Fahrt auf der Bundesstraße deutlich sichtbar gemacht werden soll	€ 116.000
Beleuchtung des Hauptplatzes, der Höllriglstraße, Sparkassestraße sowie Platz bei Schafelner Unterbau, Leitungsverlegungen, Pflasterung, Einbau von Senkelektanten für Veranstaltungen am Hauptplatz	€ 245.000
Platzmöblierung und Wassertechnik	€ 914.000
Unterbau und Pflasterung in der Höllriglstraße, sowie Sanierung und Gestaltung Sparkassestraße	€ 184.000
Gesamtsumme	€ 250.000
	€1,709.000

Eine klare Aussage zur Finanzierung:

Finanzlandesrat Mag. Wolfgang Sobotka hat nur aufgrund der Tatsache, dass es sich um ein äußerst innovatives Projekt handelt, eine außerordentliche Subvention in Höhe von €0,5 Mio. zugesagt. Es verbleiben daher für die Stadtgemeinde Haag Kosten in Höhe von €1,209.000.--. Für die ersten 3 Jahre werden vom Land NÖ die Zinsen für ein Darlehen übernommen. Danach wird entsprechend der Situation am Kapitalmarkt die günstigste Finanzierungsform ausgewählt.

Die interessierte Bevölkerung war und ist jederzeit eingeladen, sich am Stadtamt über den Stand der Planung zu informieren und mögliche Verbesserungen einzubringen.

Mit der Gestaltung des Stadtzentrums im nächsten Jahr wird unser Stadterneuerungsprojekt abgeschlossen. Im Jubiläumsjahr 2007, in dem „75 Jahre Stadt – 975 Jahre Pfarre“ gefeiert werden, sowie die Landesausstellung 2007 in St. Peter und Waidhofen stattfindet, soll sich das neue Stadtzentrum in neuem Glanz präsentieren.